

Herr Doktor Roboter

Dr. Steffen Lancee setzt sich mit der Medizin 5.0 auseinander

Alsfeld (pm). Dr. Erich Heinz begrüßte im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Patientenvorträge jetzt Chefarzt Dr. Lancee zu einem außergewöhnlichen Vortrag. Nicht die einzelne Krankheit stand im Vordergrund, sondern die Entwicklung der Medizin bis zum Kalenderjahr 2035.

Lancee eröffnet seinen Vortrag mit alltäglich gewordenem Handwerkszeug wie Smartphone und Videobrille. Anhand deren rasanter Entwicklung zeichnet er das Bild der Zukunft der Medizin vor allem in seinem Fachgebiet, der Bauchchirurgie. Eröffnet man früher den Bauchraum mit einem großen Schnitt, ist heute die minimal-invasive Chirurgie alltäglich geworden.

Aber hier ist die Entwicklung nicht stehen geblieben. So war es Ziel des amerikanischen Militärs, ihren Angehörigen an jedem Ort der Welt eine hohe medizinische Versorgung zu gewährleisten. Der Operationsroboter Da Vinci wurde entwickelt, mit dem der spezialisierte Arzt über eine Internetverbindung Operationen an Verwundeten vornehmen konnte. Von diesen Erfindungen profitieren heute unter anderem Krankenhäuser wie das in Alsfeld.

Die Instrumente werden kleiner und lassen



Erich Heinz mit Referent Steffen Lancee vom Alsfelder Kreiskrankenhaus. (Foto: pm)

sich im Bauchraum flexibel bewegen. Die Kameraführung übernimmt ein Roboter, sodass die Ausrichtung der Kamera und die Beleuchtung des Operationsgebietes nicht mehr von einem anderen Arzt abhängig sind.

Insgesamt wurde das Instrumentarium in seiner Führung und Bedienung sicherer und genauer, es gleicht Zitterbewegungen des Operateurs aus und führt zu einer Verbesserung des Ergebnisses.

Aber die Entwicklung geht noch weiter. So wird daran gearbeitet, dass der Operateur mit einer Videobrille zum Beispiel das Operationsfeld und das betroffene Organ dreidimensional vorgeblendet bekommt. Ihm wird es dadurch möglich, den besten Zugang zu einem Tumor zu erkunden und damit den bestmöglichen Eingriff zu planen. Die Planung in 3-D wird sowieso zum Standard. Gleich der Industrie, die diese Verfahren bei der Entwicklung von Autos schon seit Jahren einsetzt. Die Medizin wird damit individueller. Persönlich auf den Patienten abgestimmt werden Methode und Therapie.

Einher mit dieser Entwicklung geht die Sammlung von Gesundheitsdaten der Patienten. Bereits heute seien viele Menschen bereit, Vitalparameter ständig verfügbar zu halten. Kleinsterfassungsgeräte werden diese Entwicklung beschleunigen und den Menschen hinsichtlich seiner Gesundheitsdaten gläsern machen. Hierin liege Fluch und Segen der Entwicklung.